Konzept

der ergänzenden Förderung und Betreuung

Stand August 2025

FRITZ

KARSEN

SCHULE

Fritz-Karsen-Schule
Onkel-Bräsig-Straße 76/78, 12359 Berlin
Telefon: +49 30 60900-164
Email: chabab@fritz-karsen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der Einrichtung....3

1.1. Standorte....4

2. Leitbild....5

3. Pädagogische Ziele - Prinzipien unseres Handelns....6

4. Rhythmisierung/ Struktur des Tages....6

4.1. Jahrgang JüL 1–3....7
4.2. Jahrgang JüL 4–6....7

5. Aufgaben der Erzieherinnen an der FKS....8

5.1. Freies Lernen (FL)....8
5.2. Mittagsfreizeit (MFT)....9
5.2.1. Caterer....10
5.3 Arbeitsgemeinschaften (AG`s)....10
5.4. Elternarbeit....10
5.5. Unterrichtsbegleitung....11
5.6. Kooperationen....11
5.7. Multiprofessionelle Teamarbeit....11

6. Inklusion....12

7. Übergänge....13

7.1. Übergang vom Kita-Kind zum Schulkind....14
7.2. Übergang von JüL 1–3 zu JüL 4–6....14
7.3. Übergang von JüL 4–6 zur Mittelstufe....14

8. Ferienbetreuung....15

8.1. Tagesablauf....15
8.2. Essensversorgung in den Ferien....15
8.3. Feriengestaltung....16

9. Ausblick und Ziele....17

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserer Konzeption die weibliche Form. Sie schließt stets alle Geschlechter – männlich, weiblich und divers – mit ein.

1. Beschreibung der Einrichtung

Die Fritz-Karsen-Schule, FKS, liegt im dicht besiedelten Berliner Stadtbezirk Neukölln. Sie befindet sich im Ortsteil Britz, im südöstlichen Teil des Bezirkes. Neukölln ist vielfältig, bunt und multikulturell. Das Schulgelände ist sehr weiträumig und eingebettet in ein großzügiges, grünes Umfeld mit Fennpfuhl und Akazienwäldchen im Norden und dem Britzer Gutspark im Süden. Die FKS ist eine Gemeinschaftsschule mit Grund-, Mittel- und gymnasialer Oberstufe.

Gemäß dem Motto: „Schule für alle“, tritt die Schule für die Umsetzung der Bildungsgerechtigkeit und Inklusion[1] ein. Das bedeutet ein gemeinsames Lernen aller Kinder mit und ohne Behinderung und eine Teilhabe an allen Lern- und Gestaltungsprozessen.
Die Betreuung der Kinder in der Grundstufe erfolgt im gebundenen Ganztagsbetrieb durch ca. 28 Erzieherinnen. Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensort, der eine umfassende Förderung und Betreuung der Kinder und eine Verknüpfung von sozialem Lernen und sinnvoller Freizeitgestaltung zulässt. Die Klassen 1 bis 3 und 4 bis 6 werden jahrgangsübergreifend unterrichtet (JüL 1-3 und JüL 4-6). Das heißt, dass die ca. 430 Kinder in altersgemischten Klassen jeweils in ihrem eigenen Tempo und entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten lernen.

1 Inklusion: inclusio (lat.): Einschluss, Enthaltensein, pädagogisch: gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder

1.1. Standorte

Standorte für die Jahrgänge 1-3:
Fulhamer Allee 30

Team 1: Robben, Tintenfische, Delfine
Team 2: Muscheln, Sand, Seesterne
Jeder Klasse stehen ein Klassenraum und ein Freizeitraum zur Verfügung.
Der Standort verfügt über drei weitere Freizeiträume, drei Räume für Kleingruppenarbeit, einer Mensa und einer Bewegungshalle

Backbergstraße 37

Team 3: Wasser, Wiese, Wald
Jeder Klasse stehen ein Klassenraum und ein Freizeitraum zur Verfügung.
Der Standort verfügt über einen Saal, einen weiteren Freizeitraum, eine Bücherei und zwei Räume für Kleingruppenarbeit.

Standort für die Jahrgänge 4-6:
Onkel–Bräsig-Straße 76-78

Team A, B und C mit jeweils drei Klassen pro Team.
In dem Gebäude stehen jedem Team jeweils drei Klassenräume und drei Freizeiträume zur Verfügung.

2. Leitbild

FRITZ KARSEN SCHULE
Gemeinschaftsschule

Wir sind eine Schule für alle:
Alle werden in ihrer Einzigartigkeit angenommen und unterstützt.
Vielfalt macht uns stark.

Wir sind eine Schule gegenseitigen Respekts:
Schulisches Lernen und Leben gelingt in einer angstfreien Atmosphäre.

Wir sind eine demokratische Schule:
Durch Mitsprache und Mitwirkung lernt jeder, Verantwortung für die Entwicklung der Schule, für sich und andere zu übernehmen.

Wir sind eine Gemeinschaftsschule:
Wir fördern und fordern Engagement jedes Einzelnen innerhalb und außerhalb der Schule

3. Pädagogische Ziele - Prinzipien unseres Handelns

Die wesentliche Grundlage für unsere Arbeit ist das Wissen, dass Lebens- und Lernprozesse nur dann gelingen, wenn die Kinder sich in ihren Beziehungen zu dem pädagogischen Team sicher fühlen. Zur individuellen Weiterentwicklung der Kinder arbeiten wir ressourcenorientiert und richten den Fokus auf folgende pädagogische Ziele:

- Selbstständigkeit fördern
- Selbstbewusstsein stärken
- Raum für selbstbestimmtes Handeln geben
- eigenverantwortliches Handeln erlernen (für sich und andere)
- Grenzen wahrnehmen, setzen und akzeptieren
- Entscheidungsräume für demokratisches Handeln bieten
- Individualität fördern

Die Arbeit an unseren pädagogischen Zielen zielt darauf ab, die sozial-emotionalen, kognitiven und physischen Fähigkeiten und Kompetenzen ganzheitlich zu fördern. Dabei werden ihre individuellen Interessen und ihre Kreativität ebenso berücksichtigt wie kulturelle Unterschiede und Lebensrealitäten. Den Kindern werden Raum und Zeit gegeben, um

- sich in die Gemeinschaft einzufügen und sich als Teil dieser zu sehen und zu verstehen
- die Möglichkeit zu bekommen, am Gruppengeschehen teilzuhaben
- einen respektvollen Umgang gemäß des Leitbildes der FKS zu leben und zu erlernen.

Dabei richten wir uns nach den Stärken der Kinder und nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und seiner individuellen Lebenswelt wahr.
Das pädagogische Konzept ist darauf ausgerichtet, die Kinder dabei möglichst stabil und kontinuierlich zu begleiten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Eltern sowie auf der Grundlage des Bildungsauftrags. Wichtig ist dabei auch, bestmögliche Lern- und Freizeitbedingungen zu schaffen

4. Rhythmisierung/ Struktur des Tages

Ein wesentliches Gestaltungsmerkmal des gebundenen Ganztagsbetriebs an der FKS ist die Rhythmisierung des Schulalltags. Da das Lernen und das Schulleben ganztägig stattfinden, bedarf es eines abwechslungsreichen Tagesablaufs, der durch sinnvolle Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen, Bewegung und Ruhe gekennzeichnet ist. Dies ist wichtig, um einer Überforderung der Kinder vorzubeugen. Im Vordergrund steht dabei das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Die Kinder können **außerhalb des regulären Schulalltages** an einem gebuchten Früh- und Spätmodul teilnehmen.

6 bis 7:30 Uhr	individuelle Spielzeit im Frühmodul
16 bis 18 Uhr	individuelle Spielzeit im Spätmodul

An den langen Tagen, Montag, Mittwoch und Donnerstag, endet der Unterrichtstag um 16 Uhr. An den kurzen Tagen, Dienstag und Freitag, endet der Unterrichtstag bereits um 14 Uhr. In der anschließenden, nicht verpflichtenden Betreuungszeit, können die Kinder bis 16 Uhr verschiedene AG-Angebote wahrnehmen oder haben eine individuelle Spiel- und Bewegungszeit, welche durch die Erzieherinnen betreut wird.

4.1. Jahrgang JüL 1–3

Die Verteilung der Lern,- Pausen- und Freizeiten ist wie folgt geregelt:

Uhrzeit	
7:30 bis 8 Uhr	offener Beginn in den jeweiligen Klassenräumen
8 bis 10:15 Uhr	Beginn der Lern- bzw. Freien Lernzeit (FL) inkl. einer Frühstückspause
10:15 bis 11 Uhr	Bewegungspause im Freien
11 bis 12:30 Uhr	Lernphase bzw. FL
12:30 bis 14:30 Uhr	Mittagsfreizeit mit individueller und selbstbestimmter Spiel- und Bewegungszeit, inkl. 30 min Mittagspause
14:30 bis 16 Uhr	Lernphase bzw. FL

4.2. Jahrgang JüL 4–6

Wenn die Kinder aus dem Jahrgang 1–3 in den Jahrgang 4–6 wechseln, ändern sich Struktur und Rahmenbedingungen für sie.
Die Klassen haben keine festen Klassenerzieherinnen, die Teamerzieherinnen verstehen sich als Bezugspersonen aller drei Klassen.

Die Verteilung der Lern,- Pausen- und Freizeiten ist wie folgt geregelt:

Uhrzeit	
7:30 bis 8 Uhr	offener Beginn in den jeweiligen Klassenräumen
8 bis 9:25 Uhr	Beginn der Lern- bzw. Freien Lernzeit (FL)

9:25 bis 10 Uhr	Frühstück/ Ruhephase/ Bewegungspause (individuell)
10 bis 11:30 Uhr	Lernphase bzw. FL
11:30 bis 12:30 Uhr	Mittagsfreizeit inkl. verpflichtender Teilnahme am Mittagessen, Spiel- und Bewegungszeit / AG- Angebote
12:30 bis 14 Uhr	Lernphase / FL / Kurse
14 bis 14:30 Uhr	Bewegungspause
14:30 bis 16 Uhr	Lernphase / FL / Kurse

5. Aufgaben der Erzieherinnen an der FKS

Grundsätzlich ist Erziehungsarbeit Beziehungsarbeit. Somit bieten sich die pädagogischen Fachkräfte unseres Teams als vertrauensvolle Bezugspersonen, Beobachterinnen und partnerschaftliche Begleiterinnen der Kinder an. Der Persönlichkeit und der Haltung durch die Vorbildfunktion jedes einzelnen Teammitgliedes wird eine große Bedeutung beigemessen.
Zu den Aufgaben und Funktionen an unserer gebundenen Ganztagsschule gehören:

- Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen, begleiten und fördern
- gemeinsam mit den Lehrkräften den Schultag organisieren
- Unterrichtsbegleitung
- Ansprechpartnerinnen für Eltern und andere Bezugspersonen
- Planung und Durchführung der FL- Stunden
- Planung, Dokumentation und Durchführung der Mittagsfreizeit
- Planung und Begleitung von Projekten, Klassenfahrten, Übernachtungen und Ausflügen
- Betreuung und Begleitung des gemeinsamen Mittagessens
- Mitwirkung an innerschulischen Gremien
- Mitwirkung am pädagogischen Konzept
- Fortbildungen
- Anleitung von Auszubildenden
- Kooperation zwischen allen Pädagoginnen

5.1. Freies Lernen (FL)

Freies Lernen sind die FL-Stunden, die zu unterschiedlichen Zeiten der Klassen 1–6 im Stundenplan integriert sind. Es ist ein Zeitfenster, welches durch Erzieherinnen gestaltet wird. Dabei werden Fähigkeiten, Befindlichkeiten und Bedürfnisse der Kinder und unterschiedliche Themen berücksichtigt und entsprechend vorbereitet.

Varianten:

- selbst bestimmtes Spiel, freie Gestaltung
- geplante Aktivitäten, die sich auch am jeweiligen aktuellen Unterrichtsthema der Klasse orientieren können
- Aufgreifen von Themen, die die Kinder interessieren (Partizipation)

- Kenntnisse und Erfahrungen des sozialen Umfelds erweitern
- soziales Lernen
- Demokratieverständnis stärken
- Beendigung von Unterrichtsarbeiten „Hausaufgaben“
- soziale Kontakte festigen
- Kreativität weiterentwickeln
- gemeinsam Spiele erlernen
- Regeln und Rituale des Zusammenlebens erfahren
- basale Handlungskompetenzen stärken

Im Vordergrund steht dabei, Lern- und Spielmöglichkeiten zu schaffen, die die Kreativität zu fördern, den Kindern das Einbringen ihrer Stärken zu ermöglichen und Freude zu bereiten.

Freies Lernen in den Klassen 4–6 dient insbesondere auch dazu, dass die Schülerinnen Unterrichtsinhalte aufarbeiten und festigen können.
Die Kompetenzen, einschließlich methodische und soziale, welche in FL-Stunden erworben und trainiert werden, sollen die Kinder auch auf den Übergang in die Klassenstufe 7 vorbereiten.

5.2. Mittagsfreizeit (MFT)

Die *Mittagsfreizeit* verfolgt das Ziel, nach dem Unterricht einen strukturierten und verlässlichen Rahmen zu bieten, in dem sie sich erholen, stärken und ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können. Sie ist ein zentraler Bestandteil des Tagesablaufs. Die Kinder erleben Selbstbestimmung und Gemeinschaft.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Partizipation: Die Kinder werden aktiv in die Gestaltung der MFT einbezogen und können ihre Wünsche und Ideen einbringen. Die Atmosphäre während der MFT ist geprägt von Wohlbefinden und Entspannung. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhephasen und Bewegungsangeboten werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Klare Strukturen und Abläufe schaffen dabei die notwendige Verlässlichkeit und Orientierung.

Die MFT beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen mit der Klasse. Hier achten die Erzieherinnen auf eine ruhige Atmosphäre und die Einhaltung der Tischregeln. Die Kinder werden zur Selbstständigkeit und gegenseitigen Rücksichtnahme angeleitet. Davor oder im Anschluss können die Kinder ihre Freizeitgestaltung selber wählen:

In den **Klassenstufen 1–3** haben sie die Möglichkeit zum Freispiel im Gruppenraum, im Klassenraum, in den Fluren, in den Bewegungsräumen oder auf dem Außengelände. Bewegungsmaterialien wie Bälle, Klettergeräte, Seile, Hula-Hoop-Reifen und Fahrzeuge stehen dabei zur Verfügung. Die Kinder können sich kreativ und gestalterisch betätigen und gemeinsam spielen – sei es in Form von Gemeinschafts-, Rollen- oder Konstruktionsspielen.

In den **Klassenstufen 4–6** wird die Mittagsfreizeit bei gutem Wetter ausschließlich draußen verbracht.

Am Ende der Mittagsfreizeit räumen die Kinder gemeinsam auf. Dabei lernen sie, sorgsam mit den Materialien umzugehen, Verantwortung zu übernehmen und so zu einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander beizutragen.

5.2.1. Caterer

Täglich erhalten die Kinder ein warmes, gesundes und ausgewogenes Mittagessen, welches derzeit bei dem biozertifizierten Essenanbieter *40 SECONDS BERLIN* unter Vertrag steht. Es wird großen Wert auf eine gesunde Vollwertküche gelegt. Grundlage für den *40 SECONDS BERLIN*- Speiseplan ist der DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung.
Das Essen wird vom Küchenpersonal weitgehend frisch und ohne Zusatzstoffe zubereitet. Täglich gibt es mindestens ein vegetarisches Essen und für Kinder mit Unverträglichkeiten können nach Absprache alternative Speisen gereicht werden. Es wird grundsätzlich kein Schweinefleisch angeboten. Zum Mittagessen erhalten die Kinder wechselnd frisches Obst, Knabbergemüse oder Salate.
Das Mittagessen ist für alle Kinder der Grundstufe laut Anmeldevertrag verpflichtend. Die Eltern melden ihre Kinder beim Caterer auf dessen Onlineportal an und wählen im besten Fall gemeinsam mit ihrem Kind aus dem Menüplan ein Essen aus. Bei Krankheit sollten die Kinder entsprechend abgemeldet werden.

5.3 Arbeitsgemeinschaften (AG`s)

An den kurzen Nachmittagen, Dienstag und Freitag, werden AG`s für die Kinder angeboten. Zur langen Tradition an der Schule zählt die Hockey-AG am Dienstag, andere Beispiele sind die Theater-AG, Yoga-AG, Schach-AG, eine halbjährliche Lauf-AG und verschiedene Sprach-AG`s.

5.4. Elternarbeit

Eine gut gestaltete Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein tragendes Element in unserem Schulalltag. Ohne das Engagement der Eltern wäre vieles an der Schule nicht umsetzbar. Reger Austausch mit den Familien oder Bezugspersonen schafft Vertrauen und unterstützt die Entwicklung der Kinder. Neben regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen, findet die Zusammenarbeit auf vielen Ebenen statt, wie beispielsweise durch:

- die Wahl der Elternvertreterinnen
- die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden
- individuelle Eltern- sowie verpflichtende Lernentwicklungsgespräche (LEG`s) gemeinsam mit den Kindern
- die Planung und Unterstützung von Festen, Veranstaltungen und Ausflügen
- Hospitationsmöglichkeiten
- die Einbeziehung von Eltern in außerschulische Projekte

- Ideen der Eltern aufgreifen und dabei deren Ressourcen gezielt einbeziehen und nutzen
- die Arbeit in der Gesamtelternvertretung (GEV)

Durch das Tandem aus Erzieherin und Lehrkraft sowie durch die Integrationserzieherinnen erhalten die Eltern vielfältige Möglichkeiten zur Kommunikation und zum Austausch.

5.5. Unterrichtsbegleitung

Im Unterricht arbeiten die Erzieherinnen eng mit den Lehrkräften zusammen. Sie fördern gezielt einzelne Kinder, insbesondere bei Lernschwierigkeiten, und begleiten sie dabei, individuelle Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Dabei fördern sie auch die soziale Integration innerhalb der Klasse, indem sie das Miteinander stärken und Konflikte frühzeitig erkennen und begleiten. Durch ihre Anwesenheit und ihr pädagogisches Geschick schaffen sie eine vertrauensvolle und sichere Atmosphäre.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist der regelmäßige Austausch mit den Lehrkräften. Gemeinsam reflektieren sie den Entwicklungsstand der Kinder, besprechen Förderbedarfe und planen gezielte Maßnahmen oder Projekte, um die Lern- und Lebenswelt der Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Darüber hinaus übernehmen unsere Erzieherinnen eine wichtige Rolle bei der Organisation des Schulalltags. Sie vermitteln den Kindern Lern- und Arbeitstechniken, die ihnen helfen, selbstständig und strukturiert zu arbeiten.

5.6. Kooperationen

Das Pädagogenteam an unserer Schule ist im engem Austausch mit nachfolgenden Professionen:

- Lerntherapeutinnen
- Lesepatinnen
- AG-Leiterinnen
- Schulpsychologinnen
- Schulsozialarbeiterinnen in der temporäre Lerngruppe (TLG)
- der Musikschule Neukölln
- der Gartenarbeitsschule
- dem Jugendamt Neukölln
- dem Zirkusprojekt
- mit Verbundschulen für die Ferienbetreuung oder die Betreuung an Studientagen

5.7. Multiprofessionelle Teamarbeit

Eine qualifizierte, pädagogische Arbeit ist abhängig vom gesamten Team und von der Organisation der zahlreichen Anforderungen und Ziele. Die tägliche Erziehungsarbeit muss daher neben situativem und spontanem Handeln auch sinnvoll geplant und mit allen besprochen und reflektiert werden. Diese Planung dient für alle als Orientierungshilfe. Um zu erreichen, dass das Handeln aller Professionen transparent bleibt, eine gute Kooperation und Verbundenheit untereinander gefördert werden kann, sind regelmäßige Zusammen-

künfte der Teams sowie teamübergreifende Treffen im Stundenplan fest verankert. Diese beinhalten unter anderem organisatorische Absprachen, den Austausch von Informationen über den Entwicklungsstand der Kinder, Vereinbarungen von Regeln und Werten, Planung von gemeinsamen Projekten oder Aktivitäten.

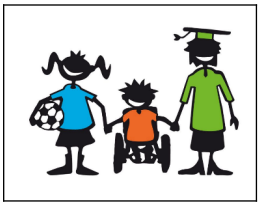
JüL 1–3

- wöchentliche Koops (Treffen) der Teams 1, 2, 3 mit Klassenerzieherinnen sowie Klassenlehrerinnen und Sonderpädagoginnen, Integrationserzieherinnen
- wöchentliche Treffen der Kleinteams aller 9 Grundschulklassen mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und -erzieherinnen und gegebenenfalls weiterem pädagogischem Personal
- wöchentliche Koops aller Erzieherinnen sowie Integrationserzieherinnen von JüL 1–3 und 4–6 unter der Leitung des koordinierenden Erziehers, Herrn Chabab
- wöchentliche Treffen, sogenannte „Hauskoops“, der Standorte Fulhamer Allee und Backbergstraße
- Abgeordnetentreffen
- JüL-Sitzungen alle zwei bis drei Monate
- regelmäßige Zusammenkünfte der Integrationserzieherinnen
- Personalversammlungen
- Gesamtkonferenzen
- Grundstufenkonferenzen
- Studientage
- Teamtage

JüL 4-6

- wöchentliche Koops (Treffen) des pädagogischen Personals der einzelnen Teams A, B und C
- wöchentliche Koops aller Erzieherinnen sowie Integrationserzieherinnen
- wöchentliche Koops aller Erzieherinnen, Integrationserzieherinnen und JüL 1–3 und 4–6 unter der Leitung des koordinierenden Erziehers, Herrn Chabab
- Abgeordnetentreffen
- monatliche JüL-Sitzungen
- regelmäßige Zusammenkünfte der Integrationserzieherinnen
- Personalversammlungen
- Gesamtkonferenzen
- Grundstufenkonferenzen
- Studientage
- Teamtage

6. Inklusion



An der FKS haben wir die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und den Inklusionsgedanken großgeschrieben.

Integration und Inklusion beziehen sich auf die gezielte Förderung von Verhaltensweisen, Fertigkeiten und persönlichen Besonderheiten innerhalb einer Gemeinschaft. Im pädagogischen Kontext bedeutet dies, dass Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Gruppen von Kindern ohne besonderen Förderbedarf inkludiert werden. Der Integrationsstatus ermöglicht es unseren Kindern, zusätzliche individuelle Unterstützung zu erhalten um ihre persönliche Entwicklung bestmöglich zu fördern, wovon alle Kinder der Gruppe profitieren.

Unser Ziel ist es, jedes Kind so zu unterstützen, dass es Selbstständigkeit in der Gruppe erlangt und diese Fähigkeit für sein zukünftiges Leben kontinuierlich weiterentwickelt.

Diese Unterstützung erfolgt durch Integrationserzieherinnen, die in Einzelbetreuung, Kleingruppen oder durch persönliche Hilfe im Klassenverband arbeiten. Dabei legen wir großen Wert darauf, die individuellen Stärken, Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten jedes Kindes zu berücksichtigen und zu respektieren. Wir sind überzeugt, dass jedes Kind sein eigenes Tempo und seinen eigenen Weg hat, um Wissen zu erwerben. Jedes Kind soll in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen werden. Kinder mit Beeinträchtigungen und erhöhtem Förderbedarf bereichern unsere Schule und unser pädagogisches Konzept. Wir möchten den Kindern den Raum geben, gemeinsam mit ihnen verschiedene sinnvolle Strategien und Strukturen für ein erfolgreiches Leben in der Gemeinschaft zu entwickeln.

Um eine ganzheitliche Förderung unserer Kinder zu gewährleisten, ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

Die Beobachtung der Kinder im Bereich der erweiterten Förderung und Betreuung (eFöB) sowie im Unterricht dient uns als Grundlage für eine individuelle und effektive Förderung. Ein kontinuierlicher Austausch im multiprofessionellen Team ist von großer Bedeutung, um auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Kinder angemessen reagieren zu können. Gespräche mit Therapieeinrichtungen, Diagnosezentren und Ärzten ermöglichen uns, ein umfassendes Bild zu erhalten und damit spezifische Unterstützung anzubieten. Anhand der gesammelten Informationen erstellen die Fachkräfte individuelle Dokumentationen und Förderpläne.

Um unseren Kindern reibungslose Übergänge zu ermöglichen, legen wir besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule sowie zwischen den Jahrgangsstufen an der Gemeinschaftsschule. Für jedes Team (drei Klassen) ist eine Fachkraft zuständig, die zeitweise die Kolleginnen in den FL-Stunden, in der Mittagsfreizeit und im Unterricht unterstützt.

Unser großes Ziel ist es, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam leben, lernen und sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können!

7. Übergänge

Übergänge sind während der Entwicklung des Kindes von einer Lebensphase zur anderen unvermeidbar. Feste und Bräuche, wie z.B. Einschulungsfeier, Schul-, Abschieds- und Sportfeste, dienen an der FKS als ritualisierte Formen und Symbole für den Eintritt in eine neue Lebensphase.
Im pädagogischen Alltag unterstützt das Team bei biografiespezifischen Übergängen sowie nachfolgenden, großen Herausforderungen für Kinder, Eltern und andere Bezugspersonen.

7.1. Übergang vom Kita-Kind zum Schulkind

Die FKS bietet für interessierte Eltern einen Info-Elternabend an.
Außerdem findet vor der Einschulung für die angemeldeten Schulanfängerinnen ein *Kennenlerntag* statt. Kinder, Eltern und das pädagogische Team erhalten dort die Möglichkeit, sich am Nachmittag erstmalig zu begegnen und gegebenenfalls wichtige Informationen zum Kind auszutauschen. In kleinen Gruppen sammeln die Kinder bei spielerischen Aktivitäten erste Eindrücke von der Schule.
Nach der Einschulung werden die Kinder fließend in den Unterrichtsalltag integriert. Dabei helfen ihnen Patenschaften durch die älteren Schülerinnen der Klasse. Ziel ist es, möglichst schnell an Sicherheit und Orientierung zu gewinnen, Freundschaften zu bilden sowie Regeln und Rituale kennenzulernen.

7.2. Übergang von JüL 1–3 zu JüL 4–6

Hier wird der Übergang durch den intensiven Austausch der pädagogischen Teams begleitet. Bezugspädagoginnen und Integrationsfachkräfte der Jahrgänge 1–3 vernetzen sich regelmäßig mit den Pädagoginnen der Jahrgänge 4–6. Klassenübergreifend finden einige Sport-AG`s, Aktivitäten und Events, wie beispielsweise die Bundesjungendspiele (BJS), die Lauf- und Hockey-AG, Zirkusprojekte sowie gemeinsame Treffen statt. Durch diese Kontakte kann der Umgang mit Abschieden und Trennungen von Freundschaften erleichtert werden. Dieser Übergang wird auch von einem Schulsozialarbeiterinnen-Team unterstützt.

7.3. Übergang von JüL 4–6 zur Mittelstufe

Die Erzieherinnen stehen mit Rat und Tat zur Seite, um auch diesen wichtigen Lebensabschnitt zu gestalten. Damit der Übergang in die siebte Klasse möglichst reibungslos erfolgt, erhalten die Schülerinnen Informationen über zentrale Änderungen wie neue Unterrichtsfächer, Wahlpflichtkurse sowie künftige Leistungsbewertungen durch Noten. Zur Zeit ist es an der FKS so organisiert, dass die Klassenverbände in Form der „Hauseigenen Klassen“ im siebten Jahrgang bestehen bleiben. Diese bilden sich aus den A-, B- und C-Teams der Grundstufe.

8. Ferienbetreuung

Die Betreuungszeiten orientieren sich an den Ferien des Landes Berlin. Die jeweiligen Schließzeiten der FKS werden in Kooperation mit benachbarten Verbundschulen geregelt, so dass eine Ersatzbetreuung der Kinder gesichert ist.

Verbundschulen sind:

- Oskar-Heinroth-Grundschule, Rohrdommelweg 1, 12359 Berlin
- Bruno-Taut-Grundschule, Bruno-Taut-Ring 9c , 12359 Berlin
- Walter-Gropius-Schule, Fritz-Erler-Allee 86-96, 12351 Berlin

Zu Beginn des jeweiligen Schuljahres werden die Eltern über Schließ- und Betreuungszeiten informiert. Gastkinder sowie Kolleginnen der Verbundschulen werden in den Ferien an der FKS willkommen geheißen und in das Ferienprogramm integriert.

8.1. Tagesablauf

Die Ferienbetreuung findet, je nach Modul des Kindes, in den Ferien von 6 bis 18 Uhr statt.

Der Tagesrhythmus ist in den Ferien flexibel und gestaltet sich in Abhängigkeit zu den geplanten Aktivitäten.

Uhrzeit	
6 bis 7:30 Uhr	Frühdienst mit Modul
8 bis 8:30 Uhr	offener Beginn / freies Spiel
8:30 bis 9 Uhr	Frühstück
9 bis 12 Uhr	offene Angebote / geplante Ausflüge
12 bis 13 Uhr	Mittagessen (flexibler Zeitpunkt)
14:30 bis 16 Uhr	offene Angebote / geplante Aktivitäten
16 bis 18 Uhr	Spätdienst mit Modul

8.2. Essensversorgung in den Ferien

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Ein gesundes, abwechslungsreiches Mittagessen wird von dem Caterer *40 SECONDS BERLIN* geliefert. Gegessen wird immer in gemeinsamer Runde. Für Tagesausflüge werden anstelle des warmen Essens Lunchpakete ausgegeben.

8.3. Feriengestaltung

Ziel unserer Ferienplanung ist es, für die Kinder interessante, abwechslungsreiche und erholsame Tage zu gestalten. Bei der Planung des Programms im Vorfeld werden nach Möglichkeit die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Außerdem möchten wir durch die außerschulischen Angebote ihren Bewegungsradius erweitern und ihnen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in Berlin näher bringen. Dabei sollen auch die Fähigkeiten zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel gestärkt und gefestigt werden.

Die Ferienbetreuung wird gemeinschaftlich für alle Altersklassen organisiert. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit, sich außerhalb der Klassengemeinschaft in unterschiedlichen sozialen Gruppen zu erleben und neue Freundschaften zu schließen und Kontakte zu knüpfen.

In den Ferien soll es genügend Raum für selbstbestimmtes Handeln sowie für angeleitete Aktivitäten geben. Die Kinder entscheiden selbst über die Teilnahme an den Angeboten, können im Rahmen der Möglichkeiten eigene Spielideen umsetzen oder auch einfach nur chillen.

Da die Ferienbetreuung zum Abschluss der vierten bzw. auf Antrag bis spätestens zur sechsten Klasse endet, ist es ein besonderes Anliegen, die Selbstständigkeit der Kinder, insbesondere die Umsetzung eigener Spielideen für ihre spätere eigene Freizeitgestaltung bestmöglich zu fördern.

Das geplante Programm wird zum jeweiligen Wochenbeginn mit den Kindern besprochen, so dass sie je nach Interesse und Rücksprache mit den Eltern entscheiden können. Dabei sind ein paar Dinge zu beachten:

- Anfallende Kosten für den Eintritt oder weitere kleinere Unkosten werden von den Eltern getragen.
- Kurzfristige Änderungen z. B. aufgrund des Wetters sind möglich.

Zu unserem Programm zählen:

- sportliche Aktivitäten, wie z.B. Spiele und Wettkämpfe im Freien oder in der Turnhalle, Besuche in der Kletter- oder Skaterhalle, Rodeln oder Schlittschuhlaufen
- kulturelle Angebote, wie z.B. Theater- oder Kinobesuche
- Kochen und Backen
- kreatives Gestalten
- Garten- und Verschönerungsarbeiten
- Erholung und Ausflüge in die Umgebung, beispielsweise in den Britzer Garten oder zu verschiedenen Spielplätzen

9. Ausblick und Ziele

Die Arbeit mit den Kindern lebt von ihrer Weiterentwicklung. Veränderungen der Kinder, ihres sozialen Umfeldes und nicht zuletzt auch Veränderungen von Rahmenbedingungen an unserer Schule und staatlicher Vorgaben führen auch zu einer permanenten Überarbeitung der Konzeption. Daher ist es eins unserer wichtigsten Ziele, diese permanent weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Konkrete Vorhaben, Wünsche und Ziele:
Das Außengelände soll unter Berücksichtigung einer kindgerechten Gestaltung kontinuierlich weiterentwickelt werden. Aktuell liegt der Fokus dabei besonders auf dem Bereich für die JüL-Klassen 4–6.
Es wird eine engere Verzahnung zwischen den JüL-Klassen 1–3 und den 4–6 angestrebt. Der Übergang zwischen diesen Stufen kann durch gemeinsame Fach- und Lernstunden (z.B. Ausflüge) sowie durch Hospitationen und gegenseitige Besuche von Pädagoginnen und Kindern intensiviert werden.
Thema Kita-Kooperationen: Zusammenarbeit mit Kitas aus der Umgebung sind in Planung
Thema Mediennutzung und Medienkompetenz in der ergänzenden Betreuung: Es soll geprüft werden, welche technischen Möglichkeiten bestehen, um dieses breite Themenfeld sinnvoll in den Freizeitbereich zu integrieren.
Begleitung der Schülerinnen durch Bezugspädagoginnen von Jahrgangsstufe sechs in die Mittelstufe